

Was ist eigentlich ein Christ? – Eine Leseempfehlung für das neueste Buch von Parzany

Ulrich Parzany, Christ. Glauben. Leben, SCM R. Brockhaus 2012.

Im deutschsprachigen Europa sind gut 65 Millionen Menschen Mitglieder in christlichen Kirchen: in Deutschland 54 Millionen, in Österreich 5,8 Millionen, in der Schweiz 5,5 Millionen. Doch kann man sie alle automatisch als Christen bezeichnen? Viele denken: „Was ein Christ ist, kann man nicht so genau sagen. Die meisten werden scheinbar als Christen geboren. Jedenfalls wurden sie nicht gefragt, sondern als kleine Kinder getauft. Die Hauptsache ist, dass man sich bemüht, anständig zu leben. Das tun natürlich Menschen anderer Religionen und Atheisten auch. Deshalb ist es auch nicht so wichtig, ob jemand Christ ist oder nicht, sondern dass er sich sozial und human verhält.“ Irrtum, sagt Ulrich Parzany, der frühere CVJM-Generalsekretär und ProChrist-Sprecher: „Ein Christ ist ein Mensch, der sich zu Jesus Christus bekennt, weil er durch Jesus Gott kennen gelernt hat und mit Gott in Verbindung gekommen ist. Jesus hat gesagt: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich.“ (Johannes 14, 6) Es gibt nur einen Weg zu Gott, Jesus Christus. Aber es gibt viele Wege zu Jesus, kurze und lange. Irgendwann muss klar sein: Ich vertraue Jesus, ich erbitte und empfangen Vergebung meiner Sünden, ich folge ihm, ich gehöre zu ihm. Das ist eine Umkehr um 180 Grad. Jesus ist der Herr meines Lebens.“

In seinem neuen Buch ermuntert Parzany dazu, sich nicht länger hinter Unklarheiten rund um das Christ-Sein zu verstecken. Er sagt: „Ich bedaure, dass wir in den Kirchen heute weitgehend klare und begründete Antworten auf die Fragen ‚Was ist ein Christ?‘ und ‚Wie wird man Christ?‘ schuldig bleiben.“

„Christ. Glauben. Leben“ - mit dem Titel wird schon signalisiert, dass es nicht um ein religiöses oder kirchliches Nischenthema geht. Parzany schreibt: „Wir alle müssen uns Tag für Tag auf Menschen und Gegebenheiten verlassen. Wir vertrauen darauf, dass die Luft, das Wasser, das Essen nicht vergiftet sind, dass Häuser und Brücken nicht einstürzen, dass Menschen uns nicht belügen und betrügen. Wir glauben, ohne dass wir alles vorher genau prüfen können. Erst hinterher wissen wir hundertprozentig gewiss, ob unser Glaube gerechtfertigt war oder enttäuscht wurde. Unser Leben hängt davon ab, ob unser Glaube auf Tatsachen beruht oder ob wir uns geirrt haben. Jeder Mensch glaubt also – die Frage ist, woran. Wir können nicht leben, ohne zu vertrauen – auf irgendjemanden, auf irgendetwas. Es geht also letztlich um die Grundfragen von Glauben und Leben.“

Es ist Parzanys Anliegen, dass sein Buch zu mehr Klarheit verhilft. Eine Möglichkeit ist, das Buch mit einer Gruppe von Leuten (zum Beispiel im Hauskreis) zu lesen und dann zu besprechen. Auf der Website zum Buch (siehe unten) ist es auch möglich, dem Autor direkt Fragen zu stellen. Außerdem bietet die Website umfangreiches Zusatzmaterial zur Vertiefung der einzelnen Buchkapitel.

Weitere Informationen unter: www.ChristGlaubenLeben.de

Aus dem Info-Heft „ABC aktuell“. Mit freundlicher Genehmigung an dieser Stelle veröffentlicht.

Anmerkung: Das Buch Ulrich Parzanys kann man als eine Art Glaubensgrundkurs bezeichnen. Es führt in zehn Kapiteln in elementare Glaubensinhalte und Glaubensvollzüge ein:

1. Die Bekehrung – Wie und wann fängt's an?
2. Das Gebet – Beziehungen leben vom Gespräch
3. Die Bibel – Gottes Liebesbrief und Lebensbuch
4. Die Gemeinde – Allein geht man ein! Aber gemeinsam ist's auch nicht so einfach
5. Der Dienst – Wir sind begabt und werden gebraucht
6. Die Heiligung – Gott will uns verändern
7. Die Anfechtung – Nur tote Fische schwimmen mit dem Strom
8. Das Sterben – Wie wir klug werden
9. Das Gericht Gottes – Gott garantiert die Menschenwürde
10. Der Himmel – Das Beste kommt noch!